

Institut für Runenforschung an der  
Universität Gießen

Soeben erschien:

## Runenberichte

(bisher „Berichte zur Runenforschung“)

In Zusammenarbeit mit zahlreich. Fachgenossen  
herausgegeben von H. Arntz

Band I. Heft 2/3. 80 Seiten. Mit 15 Tafeln.  
Gr.-8°. RM 6.—

Der Band — bestehend aus 4 Heften — RM 10.—

Aus dem Inhalt: Nordén. Felszeichnungen und Runenschrift. — Baesecke. Das Abecedarium Nordmannicum. — Arntz. Vom Weltbild der Felsritzer und vom Weltbild Herman Wirths. — Altheim. Zur germanischen Frühzeit. — Jaenichen. Zum Ogom. — Boeles. Zu den friesischen Runendenkmälern. — Arntz. Hausmarken — Sippensymbole.

Von den Runenberichten wird hier ein mit ausgezeichnetem Abbildungsmaterial ausgestattetes Doppelheft vorgelegt. Daß die Runenforschung wichtige Ergebnisse für die Germanenkunde beibringt, bedarf keines Hinweises. Deshalb gehören die Runenberichte zum unentbehrlichen Arbeitsmaterial für Germanisten, Geschichtsforscher und Volkskundler.

Weitere Veröffentlichungen zur Runenkunde aus  
meinem Verlage:

### Gesamtausgabe

#### der älteren Runendenkmäler

Bearbeitet im Auftrage des Archäologischen Instituts  
des Deutschen Reiches

von H. Arntz und H. Zeiß

Band I:

#### Die einheimischen Runendenkmäler des Festlandes

XVI, 519 S. Mit 44 Tafeln. Lex.-8°. In Ganzleinen 48.— RM

#### Bibliographie der Runenkunde

von H. Arntz

XVI, 293 Seiten. Gr.-8°. 24.— RM. In Ganzleinen 26.— RM

#### Beiträge zur Runenkunde und nordischen Sprachwissenschaft

Gustav Neckel zum 60. Geburtstag

Herausgegeben von K. H. Schlottig

VIII, 192 Seiten. Gr.-8°. 14.— RM

OTTO HARRASSOWITZ · LEIPZIG

## Der Bücherwurm

Monatschrift für Büchertreunde

Herausgegeben von Karl Rauch

Mit dem soeben erschienenen Heft 1 (September) beginnt der 27. Jahrgang meiner Verlagszeitschrift, über die kürzlich Otto Heuschele in der „Neuen Schau“ schrieb:

„Wenn eine deutsche literarische Monatschrift durch ein Vierteljahrhundert hin sich nicht nur erhalten konnte, sondern nach 25 Jahren jung und frisch wie am ersten Tag erscheint, so zeigt eine solche Tatsache, daß es diese Zeitschrift verstanden hat, im geistigen Leben der Nation eine notwendige Sendung zu erfüllen. Die schönen Hefte des „Bücherwurm“ gehören auch zu dem Besten, was in Deutschland augenblicklich an periodischen Schriften auf dem Gebiete des geistigen Schrifttums erscheint. Die Beiträge stehen auf hohem Niveau und befriedigen höchste Ansprüche. Zu den Mitarbeitern zählen die besten Köpfe der Gegenwart. Gleichzeitig aber wird immer wieder aus dem unerschöpflichen Erbe Gültiges und für die Gegenwart Fruchtbare gehoben.“

Die Neue Schau, Juni 1940

★

Inhalt des Heft 1:

Fritz Usinger: Weltliteratur. — Ina Seidel: Aber wissen sollt ihr... — Walter Bauer: Der Flieger Saint-Exupéry. — Bernt von Heiseler: Goldonj in Flandern. — Johannes Pfeiffer: Buchberichte.

Die Buchberichte für den „Bücherwurm“ liefert jetzt regelmäßig der als Schrifttumspädagoge und trefflicher Deuter dichterischer Werke bekannte Johannes Pfeiffer.

Einzelheft 60 Pf.

Halbjahrsbezug (6 Hefte) RM 3.—

KR

Karl Rauch Verlag zu Dessau

4  
HD

Ⓜ